

## Lusine Khachatryan

Die armenische Pianistin Lusine Khachatryan gilt als „Dichterin des Klaviers“ in der Musikwelt.

Als Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe u.a. in „Città di Ostra“ und „Città di Marsala“ (Italien 2003) und des „II Concours Européen de Piano 2009“ in Normandie, Ouistreham und Le Havre, konzertiert sie durch die ganze Welt und tritt in berühmten Konzertsälen wie der „Alte Oper“ Frankfurt/Main, dem Herkulesaal München, der Laeisz Halle Hamburg, der Tonhalle Zürich, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Louvre und Théâtre des Champs-Élysées Paris, Palais des Beaux Arts Brüssel, der Wigmore Hall London, dem Palau de la Musica Barcelona, im Carnegie Hall New York usw.

Sie gibt Klavierabende, tritt auch als Solistin mit Kammer- und Sinfonieorchestern auf, und konzertiert außerdem im Duo mit ihrem Bruder, dem Geiger Sergey Khachatryan.

Die gemeinsame Debüt-CD erschien 2002 bei EMI Classics.

Es folgen Einspielungen der Violinsonaten von C. Franck und D. Schostakowitsch (2007), gesamte Sonaten für Klavier und Violine von J. Brahms (2013) und ihre neueste CD-Einspielung „My Armenia“ mit ausschließlich armenischen Komponisten beim CD-Label Naive.

Lusine Khachatryan kreiert 2012 eine einzigartige Kunstform "Das Klaviertheater", in der sie zwei Künste; *die Schauspielkunst und die klassische Klaviermusik* miteinander verbindet. Dabei erklingt die Musik in einer theatralischen Welt, und bekommt dadurch eine ganz andere, neuartige Dimension und Intensität.

Bis zum heutigen Tage hat sie vier Klaviertheater inszeniert;

"Maria Stuart" nach F. Schiller (2012), "Chopin" (2013) und "Clara Wieck spielt Schumann" (2013), und ihr neuestes Klaviertheater „ՀԱՂՈՏ“ / “Sehnsucht“ über Armenien.

Lusine Khachatryan wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet u.a. mit dem Musikförderpreis des Kulturfonds Baden e.v., dem Jahreshauptstipendium des Freundeskreises der Musikhochschule Karlsruhe, dem Sonderpreis der „Deutsche Stiftung Musikleben“.

“...She is a superb pianist, with a big sound and fiery technique...”

*New York Times 02.05.2007*